

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 119

Montag, am 23. Mai 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachjenland

Dippoldiswalde. Als am vorigen Wochenende die Sonne so herrlich warm, der Jahreszeit entsprechend zu warm schien, und der leichte Wind die Erde austrocknete, da wünschten viele, vor allem auch die Bauern um des wachsenden Futters willen, einen kräftigen Regen. Daß er nun gar so lange anhielt, war niemandes Wunsch, und daß er den Goutag in Leipzig so böß zu stören suchte, erst recht nicht. Ununterbrochen, mal heftiger, mal weniger stark, hat es seit Freitagmittag bis Sonntagabend geregnet. Wer in Leipzig war, hatte keinen trockenen Faden mehr am Leibe, aber die frohe Laune ist doch niemandem gestört worden. Als heute Montag früh die Politischen Leiter, die NS und das JW heimkehrten, da waren sie wohl alle müde, aber von dem großen Erleben so ergriffen, daß das Schlimme, eben dieser Regen, gar nicht ins Gewicht fiel. „Es war ganz groß“, das war die Meinung aller. — Wir, die wir zurückgeblieben waren und nur am Lautsprecher am Goutag teilnahmen, wir mußten ein Feuer im Ofen anzünden, wenn wir beim Stillestehen nicht frieren wollten. Und aus dem geplanten Nachmittagsspaziergang wurde auch nichts. Die Straßen waren menschenleer, und von Privatkraftwagen spürte man wenig. Nur Gesellschaftsfahrer waren in größerer Zahl unterwegs und hielten in Gaststätten der Stadt und der nächsten Umgebung Einkehr. Sie hatten auch vielfach die Humoristen mitgebracht, die den Teilnehmern die vom Wetter leider so wenig begünstigten Stunden der Erholung doch angenehm gestalteten. Und auf der Talstrecke unternahm auch manche eine Rundfahrt, sonst war es auf und am Wasser ziemlich leer. Nur die Angler warfen unentwegt die Köder aus auf reiche Beute hoffend. Nun möchte es aber bald wieder besser und wärmer werden; denn Pfingsten naht, die Festtage, die mit zu den schönsten des Jahres zählen sollen.

Dippoldiswalde. Trotz des schlechten Wetters der letzten Woche hat der Wadbau doch recht gute Fortschritte gemacht. Nach Osten ist die begrenzendes Zementmauer fertig aufgeführt, nach Norden (der Längsseite) ist sie zur Hälfte fertig. Auch der nach Süden das Bad vom Teich abtrennende Damm ist weiter gewachsen, wenn auch gerade hier das Regenwetter äußerst störend wirkte. Für die westliche Mauer ist der Grund auch schon ausgehoben. Diese Mauer wird, da sie das Bad an der tiefsten Stelle abgrenzt, am höchsten werden. Auch der Boden ist nach Westen zu immer tiefer und zu einem großen Teile schon ausgehoben worden.

Ulberndorf. Am vergangenen Sonnabend hat der hiesige Fabrikbesitzer E. infolge eines Nervenzusammenbruches außerhalb seiner Wohnung Selbstmord begangen.

Selkersdorf. Öffentliche Beratung mit den Gemeinderäten am 19. Mai, abends 7 Uhr, in der Schule. Als 1. Punkt wurde der jedem Mitarbeiter vorliegende Haushaltsplan durchgeprochen und vom Bürgermeister Müller in seinen einzelnen Kapiteln erläutert. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit RM. 30 795.— ausgeglichen. Der Haushaltsplan wurde in vorliegender Fassung genehmigt. Stello. Bürgermeister Arthur Querner dankte dem Bürgermeister für die sorgfältige und umlichtige Arbeitsleistung, durch die es möglich war, die Finanzlage der Gemeinde wesentlich zu verbessern. Zugestimmt wurde einer Ortsplanung über die einheitliche Gestaltung des Anschlagwesens und der Außenwerbung. Baumeister Neumann, der am Seifener Weg bauen will, wünscht Vergebung des Wasserleitungsanschlusses auf Kosten des Bauvorhabens durch die Gemeinde, doch soll er dies selbst übernehmen. Die gewünschte Beschleunigung des Straßengrabens bei Kurt Bellmann wird vorläufig zurückgestellt. Der Seifener Schulweg wird einer Ausbesserung unterzogen werden. Am Schluß der öffentlichen Beratung hat der Bürgermeister, alles zu tun, um eine weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenpest, welche in einem Gehöfte im Nachbardorfe Spechtisch ausgebrochen ist, zu verhindern. Seifersdorf ist Beobachtungsgebiet. Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Gefling. In der Nacht zum Freitag brannte das Gut von Wilhelm Henschel in Vorder-Zinnwald (Böhmen) mit Scheune und Nebengebäuden völlig nieder. Es war das größte Anwesen des Ortes. Unsere Feiw. Feuerwehr rückte gegen 24 Uhr mit der Motorpumpe aus und wollte auf dem kürzesten Wege über Fürstenaue die Brandstätte erreichen. Doch sie gelangte nur bis zur Reichsgrenze. Dort haben die Tschechen Barrieren aus Eisenbeton errichtet, die dem Feuerwehrraum den Weg sperrten. Durch diese unsinnige Grenzabriegelung war unsere Feuerwehr an der Hilfeleistung verhindert, ein Umweg über Sächsisch-Zinnwald hätte die notwendige schnelle Brandhilfe unmöglich gemacht, und so mußte unsere Feuerwehr unerrichteter Sache zurückkehren. Dieser Fall ist ein weiteres Beispiel dafür, daß sich die tschechischen Grenzstraßenbarrieren zum Schaden unserer sudetendeutschen Brüder auswirken.

## Leipzig: Stolztes Bekenntnis

Sachsens Goutag, ein gewaltiger Aufmarsch

Der Tag der gewaltigsten Parteifundgebung, die Sachsen je gesehen hat, fand bevor. Die Reichsmessestadt Leipzig hatte ihr feierlichstes Gewand angezogen, das in den hohen Hallen des Hauptbahnhofes begann und sich vor allem an dem Augustusplatz mit seinen gewaltigen Tribünen, in den Hauptmarischstraßen, draußen auf dem Aufmarschgelände an der Frankfurter Straße zeigte, das Kennzeichen war der große Tag draußen im Messe-gelände und am Völkerschichtdenkmal, nicht zuletzt an den Stätten, wo sich die Jugend zusammensand.

Der Schmutz, der auch die übrigen Straßen beherrschte, sollte Gruß sein den Tausenden, die nach Leipzig kamen. Aber es war, als sollten sie nicht von ihm berührt werden, denn die Schleusen des Himmels gestalteten den Tag nicht gerade festlich. Es war, als ob die Tausende daran erinnert werden sollten, wie schwer das Marschieren, das Rämphen einst war, als die Straßen noch ungeschmückt blieben, als sie, die Unbekannten, für des Reiches Größe eintraten, und härtesten Proben unterworfen wurden, — standhaft sie ertrugen, wie heute das Wetter ihnen nichts anhaben konnte.

### Die Jugend, sie fürchtet nicht Regen und Sturm

Die Jugend mußte allerdings auf ihr großes Sportfest, das der Wann 107 und der WDR, Untergau 107, zur Durchführung bringen wollten, verzichten. Trotzdem waren an die 20 000 auf dem HJ-Sportplatz an der Oststraße angetreten, um Reichsjugendführer von Schirach und Reichsstatthalter Gauleiter Mutschmann zu begrüßen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Schepmann, Kreisleiter Wettengel und Oberbürgermeister Ed-nicke, von Vertretern aus Partei, ihren Gliederungen — auch die Reichsreferentin von „Glaube und Schönheit“, Clementine zu Castell — sowie Vertretern der Wehrmacht richtete der Reichsjugendführer, der zuvor die Gruppe der japanischen Studentenabordnung begrüßt hatte, eine Ansprache an die Jugend. Er eröffnete mit diesen Ausführungen zugleich die in allen Gauen stattfindenden Reichs-sportwettkämpfe der Jugend und gab erneut die Richtung an, in der die deutsche Jugendbewegung arbeitet.

### Eine Sturmjugend wächst heran!

Mit einem Hinweis auf die Unkunst des Wetters erklärte der Reichsjugendführer: „Ob die Sonne scheint

oder der Regen herniederprasselt, wir haben immer die gleiche Stimmung und Zuversicht. Wir sind keine Ebdewetterjugend, sondern eine Sturmjugend. Die Jugend wird nicht erzogen für den Sonnenschein, sie wird erzogen für Sturm und Wetter. Wer dieser Bewegung angehört, und zu diesem nationalsozialistischen Glauben sich bekennt, der bekennt sich damit zugleich auch zur thematischen Leibesübuna, zur harten körperlichen Arbeit an sich selbst. So erleben wir von jung auf die Jugend unseres Volkes, die Jugend zu Härte, Kraft und Beharrlichkeit.

So soll unserem Volk eine Jugend heranwachsen, würdig unserem Vaterland und der Fahne, vor allem aber würdig jener ehrfürchtigen Erscheinung, deren Name sie trägt, als einzige Organisation Deutschlands. Sie erkennt daran die ihr auferlegte Verpflichtung, im Sinne dieses Vorbildes ein nationalsozialistisches Leben der körperlichen und geistigen Bewegung zu leben.“

Hatte schon die Jugend dem Reichsjugendführer und dem Gauleiter auf dem Sportplatz einen jubelnden Empfang bereitet, so war die Freude besonders groß, als diese unter der Führung des Gebietsführers Busch das Zeltlager der sächsischen Hitler-Jugend aufsuchten und dann später die Ehrung des Gauleiters und Reichsstatthalters Mutschmann durch den Reichsjugendführer bekräftigt wurde.

### Schirach ehrt Gauleiter Mutschmann

Gauleiter Mutschmann, der schon in den ersten Jahren der Kampfzeit für die Organisation der Jugend der NS-DA eingetreten ist, und durch seine Tatkraft wesentlich zu ihrer Entwicklung beigetragen hat, wurde das Goldene Ehrenzeichen der HJ verliehen. Dem Reichsjugendführer brachte die sächsische HJ-Führerschaft als Geschenk die kostbare Arbeit, die ein Reichsleiter im Reichsberufswettkampf mit der Abschrift des Sachsenpiegels, wie er sich im Rathaus zu Otschaf findet, vollbracht hat.

### In der Zeitstadt

In der riesigen Zeitstadt im Volkspark Kleinzschocher die unter den geschickten Händen der Jungen mit großer Schnelligkeit aus der Erde wuchs, sind alle Vorkehrungen getroffen. Der Hilfszug Bayern steht für die Befüllung zur Verfügung. Stroh gibt's in rauen Mengen, und bald wird es in den Ketten mollig warm, wenn es

Dresden. Am Freitagvormittag war auf der Elbe in der Nähe der Vogelwiese der erste von vier Schleppkähnen des tschechischen Dampfers „Podobraby“ auf Grund geraten. Das Wasser drang sofort durch zwei Lecks in den Kahn, der mit über 600 Tonnen Rohreisen, Baumwolle und Kakao-bohnen beladen war. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig und erstreckten sich über den ganzen Sonnabend, bis als letzte Möglichkeit am Sonntagmorgen ein Taucher eingesetzt wurde, dem es gelang, die Lecks dicht zu machen, so daß der Kahn am Montag abgeschleppt werden kann.

Siebenlehn. Dieser Tage wurde der Schornstein der alten Erzgrube „Befegnete Bergmanns Hoffnung“ zu Oberguna bei Siebenlehn niedergelegt. Mit der Sprengung des Schornsteins war der Pioniersturm 1/101 Meißner beauftragt worden, der das Werk auch sachgemäß ausführte, nachdem am Tage vorher die Sprenglöcher vorbereitet worden waren. 10,30 Uhr legte sich der etwa 25—30 Meter hohe Schornstein nach der gewünschten Seite. Eine zweite schwächere Sprengung zerstörte den soliden Unterbau des Schornsteins.

Mittweida. Im brennenden Haus ver-schüttete. Nachts brach im Wohnhaus des Bauern Kurt Raumann in Ottendorf Feuer aus. Das Wohnhaus brannte bis auf den massiven Teil des ersten Balken-lagers nieder. Eine bei Raumann beschäftigte 29jährige Birschkaftegehilfin war trotz der Warnungen eines Brandmeisters in das brennende Haus gelaufen, um Sachen zu holen, als plötzlich die Decke zusammenbrach und die Gehilfin verschüttete.

Hermisdorf. Wirbelsturm über einer Gärtnerei. Ueber dem Grundstück eines hiesigen Gärtners entwickelte sich ein Luftwirbel von solcher Gewalt, daß auf einem Raum von etwa 100 Quadratmeter die Fenster der Beetonlagen bis zu 25 Meter emporge-wirbelt wurden. Die über 20 Rn. schweren Fenster stürzten in einiger Entfernung nieder und wurden vollständig zertümmert. Auch sonst wurde noch Schaden an Sach-einrichtungen und den Kulturen angerichtet. In der hie-

sigen Gegend sind in der letzten Zeit bereits einige solcher Luftwirbel beobachtet worden.

Burgen. Gegen Straßenbaum gefahren. Zwischen Burgen und Roitzsch fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen aus Dresden beim Aus-weichen vor einem anderen Fahrzeug gegen einen Straßenbaum. Ein Mitfahrer wurde zwischen Wagen und Baum eingeklemmt und fand den Tod. Zwei andere Insassen wurden schwer verletzt.

Rochlitz. Raubüberfall aufgeklärt? Dieser Tage war auf einer waldreichen Strecke zwischen Rochlitz und Ebnitz ein Raubüberfall verübt worden, bei dem ein Unbekannter einen Fußabtreter mit der Pistole bedrohte. Der Täter konnte entfliehen. Feht wurde ein junger Mann aus Rochlitz der Tat dringend verdächtig in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

## Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Dienstag:

Mäßiger bis frischer über Ost auf Südost bis Süd drehender Wind. Im Laufe des Tages zunehmende Bewölkung und später vorübergehend Niederschlagsneigung. Etwas wärmer.

Wetterlage: Mit der immer weiter fortschreitenden Auffüllung der Störungen, die in den letzten Tagen vom Mittelmeer her nach Böhmen zog, hört der Tiefdruck-Einfluß in unserem Gebiete zunächst auf. Inzwischen ist aber südlich von Island eine neue Störung zur Entwicklung gelangt. Sie befindet sich heute früh über Schottland und wird sich von dort aus ostwärts weiter bewegen. Ihre Auswirkung dürfte allerdings in Sachsen durch Föhnwirkung beeinträchtigt werden.